

25. Mit welchen Anliegen wir uns an Gott wende

Wir kennen die Mahnungen der Schrift: „Betet allezeit mit Bitten und Flehen“ (Eph 6,18); „Betet ohne Unterlaß!“ (1 Thes 5,17); „Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden“ (Lk 10,2); „Bittet für die, die euch beleidigen“ (Mt 5,44; Lk 6,28); „Alles, um was ihr in meinem Namen bittet, werde ich tun...“ (Joh 14,13); „So sollt ihr beten: Vater unser...“ (Mt 6,9-13; Lk 11,2-4). Es ließen sich noch sehr viele Stellen aus dem Alten- wie dem Neuen Testament anführen, in denen zu beten und bitten aufgefordert bzw. ermutigt wird.

Neben diesen Stellen, die uns auffordern, für alle Menschen und in allen Anliegen zu beten, gibt es solche, die das Beten und Bitten auf ein einziges Anliegen reduzieren, wie z. B.: „Seid nicht ängstlich besorgt um euer irdisches Leben,... sorgt nicht ängstlich um Nahrung und Kleidung,... euer Vater weiß ja, dass ihr dies alles braucht. Suchet zuerst das Reich Gottes, und alles andere wird euch dazu gegeben“ (Mt 6,25-33).

Noch einmal: Alles können wir uns von Gott erbitten. Aber falsch wäre es, Gott nur als Mittel zu benutzen, um die Erfüllung unserer eigenen Wünsche zu erlangen. Der deutsche Mystiker, Meister Eckhart, sagt es so:

„Manche Leute... wollen Gott lieben, wie sie eine Kuh lieben. Die liebst du wegen der Milch und des Käses und deines eigenen Nutzens. So halten es alle jene, die Gott um äußeren Reichtums oder inneren Trostes willen lieben; die aber lieben Gott nicht recht, sondern sie lieben ihren Eigennutz“¹.

Und an anderer Stelle: „Du suchst etwas mit Gott und tust gerade so, wie wenn du aus Gott eine Kerze machtest, auf daß man etwas damit suche; und wenn man die Dinge findet, die man sucht, so wirft man die Kerze hinweg. Ganz so tust du: Was immer du mit Gott suchst (indem du dich seiner nur bedienst, um etwas zu erreichen), das ist nichts, was es auch sei, sei's Nutzen oder Lohn oder Innerlichkeit oder was es auch sei; du suchst ein Nichts, darum findest du auch ein Nichts“².

¹ Meister Eckhart, Lass Gott in dir wirken, Gedanken für jeden Tag, Herausgegeben von Bardo Weiß, Topos, S. 47.

² Ebd. S. 48, - die klärenden Worte in den Klammern sind von P. Agreiter eingefügt.